

Von der Idee zur festen Größe

Untrennbar mit der Geschichte des PresseClubs verbunden ist sein Mentoring für angehende Medienprofis. Mehr als 250 Mentees haben an dem Programm teilgenommen, vor kurzem feierte es seinen 20. Geburtstag. Im Interview erzählt Gründerin Susanne Himmelsbach, wie alles begann. INTERVIEW VON PETRA SCHMIEDER



Die Radiojournalistin Susanne Himmelsbach hob 2004 das Mentoringprogramm aus der Taufe.



Von Bewerbungstraining bis Interviewtechnik: Workshops und Seminar mit Könnern ihre Fachs.

Das Teambuilding beim Stangl-Wirt gehörte zu den Höhepunkten.

Wie kam es zur Idee für ein Mentoring?

Ich war damals das jüngste Mitglied im Vorstand des PresseClubs. Da viele Mitglieder nicht mehr aktiv im Berufsleben standen, kam ich auf die Idee, die älteren Mitglieder mit den jungen in Form eines Tutorats zu verbinden: Erfahrene Journalist*innen sollten jungen Kolleg*innen am Anfang der Karriere begleiten und mit Rat und Tat zur Seite stehen. Auf diese Weise hoffte ich, junge Kolleg*innen für den Club zu begeistern und engagierte junge Leute an den Verein zu binden.

mir Feedback von den Teilnehmern geholt und auch von unseren Sponsoren Input bekommen. So entstand das Programm mit seinen Bausteinen wie Bewerbungstraining, journalistische Techniken und Darstellungsformen, aber auch Recherchethemen oder Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Wer waren die Geburtshelfer?

Der Vorstand unterstützte mich von Anfang an. Die Idee kam vorbehaltlos gut an und ich bekam Tipps, wen man als Mentor gewinnen könnte. Die Schörghuber-Gruppe machte die Durchführung finanziell möglich. Und alle, die sich als Mentor*innen engagierten, trugen zum Gelingen bei. Für diese – fast immer ehrenamtliche – Unterstützung war und bin ich noch heute dankbar.

Was war Dir wichtig bei der Programmgestaltung?

Ein möglichst breit gefächertes Angebot sollte es sein. Aus eigener Erfahrung als Studentin und Nachwuchsjournalistin war ich nah dran an den Bedürfnissen der ersten Kandidat*innen. Nach den Workshops habe ich

Was waren die Höhepunkte der ersten Jahrgänge?

Für mich gab es eigentlich nur Highlights. Ich habe beim Organisieren des Projekts selbst viel gelernt und jeder einzelne – jung wie erfahren – war ein Gewinn. Auch die Tatsache, dass sich das Programm finanziell getragen hat und die Referenten wiederkamen, weil sie das Projekt klasse fanden, war eine tolle Bestätigung. Ob Interviewseminar in Kloster Banz oder Besuch im Zukunftshaus auf dem ehemaligen Gelände der Bundesgartenschau in München – all' die Begegnungen und Erfahrungen, die wir zusammen bei diesem Projekt sammeln durften, waren Highlights.



Foto: Stefan Mantel

Petra Schmieder-Runschke M.A. ist mit ihrem Pressebüro im gemeinnützigen Sektor tätig. Im PresseClub-Vorstand kümmert sie sich um das Mentoring.

Lernen von den Profis. Lernen durch Kontakte.

Das Mentoring des PresseClubs München begleitet rund ein Dutzend junger Journalist*innen ein Jahr lang bei seinem beruflichen Start. Aus dem Qualifizierungsprogramm mit Workshops, Webinaren, Seminaren und Erlebnis-Wochenenden ist nicht zuletzt auch ein beachtliches Alumni-Netzwerk entstanden.

Weit mehr als 100 Profis aus der Münchner Medienwelt haben sich seit dem Start im Jahr 2004 ehrenamtlich als Mentor*innen für den Qualitätsjournalismus engagiert. Während die finanzielle Unterstützung der Sponsoren das Programm ermöglicht, bringen die Mentoren Zeit, Knowhow und Kontakte ein. Der PresseClub München dankt allen, die sich für das Mentoring stark machen!

Weißt Du, was aus den Mentees der ersten Jahrgänge geworden ist?

Es ist so schwer, Einzelne hervorzuheben. Immer wieder stoße ich auf Namen, die in den ersten Jahrgängen dabei waren. Manche haben gleich mehrfach renommierte Preise eingeholt. Andere begegnen uns regelmäßig in TV, Radio und journalistisch angesehenen Printzeugnissen und sind gefragte Autoren und Speaker. Ich bin mir sicher, dass alle Mentees ihren Weg gegangen sind und freu' mich, wenn das Mentoring seinen Teil dazu beigetragen hat.

Mentoring damals und heute! Wo liegt der größte Unterschied aus Deiner Sicht?

Die Grundidee ist unverändert: Profis begleiten den Nachwuchs auf seinem Start in die Medienwelt – flankiert von ergänzenden Workshops und Seminaren. Natürlich gab es Anpassungen: Social Media, Digitalisierung und KI haben ihren Eingang ins Programm gefunden. Zum Glück haben Sponsoren wie die Schörghuber Gruppe und neue Unterstützer wie der Flughafen München die finanzielle Basis bis heute gesichert. Ich halte es in Zeiten, in denen die Rolle der Medien als Kontrollorgan in der Demokratie immer wieder angegriffen wird, für ein wichtiges Element in der begleitenden Ausbildung junger Journalisten in München und wünsche mir sehr, dass es noch lange Bestand hat.

Vielen Dank für das Gespräch!

„Und bei Dir so?“

Es summt und brummt wie im Bienenstock! Wenn sich Ex-Mentees mit ihren ehemaligen Mentorinnen und Referenten treffen, dann gibt's Erzählstoff ohne Ende. Bei der Feier zum 20. Geburtstag des Mentoringprogramms des PresseClubs München im November 2024 ging alles um die Frage: Und was machst Du jetzt?

Nach vorne schauten derweil die Teilnehmer am Panel „Zukunft der Medien – Medien der Zukunft: Wie (er)schafft der journalistische Nachwuchs den Wandel?“. Am Podium diskutierten Vera Cornette, Bayerisches Digitalministerium, der Professor für Praktischen Journalismus, Markus Kaiser, Technische Hochschule Nürnberg, Dr. Annette Schumacher, Bayerische Landeszentrale für neuen Medien (BLM) und Anne Brier, TV-Journalistin und seit 2020 Leiterin des Mentoringprogramms. Die freie Journalistin Fiona Rachel Fischer, ehemalige Mentee und heutiges PC-Vorstandsmitglied, stellte als Moderatorin Fragen, die sie und ihre Generation bewegen.

„Ist heute statt der eierlegenden Wollmichsau eine influencende TV-Podcast-Print- und Onlineautorin gefragt, die bitte auch coole Prompts für die KI schreibt und mit Augmented Reality vertraut ist?“, wollte Fischer wissen. „Jein!“, war sich das Podium einig. Von den Jungen wird zwar erwartet, dass sie breit aufgestellt sind. Zugleich ist Spezialwissen und –können immer noch Trumpf. Dabei ist der Run auf journalistische Ausbildungen rückläufig. Geringe Bezahlung, hohe Unsicherheit oder Orientierungslosigkeit schrecken Berufseinsteigende ab. „Mit dem Mentoring wollen wir Ängste abbauen und Wegbegleiter sein“, so Anne Brier.

Petra Schmieder-Runschke



Die Alumni-Netzwerk auf LinkedIn:
www.linkedin.com/groups/12797276/



ANZEIGEN UND GLÜCKWÜNSCHE ZUM JUBILÄUM



75 Jahre PresseClub München – eine Erfolgsgeschichte

Als Stewardess habe ich die über 50-jährige Erfolgsgeschichte der Boeing 747 miterlebt. Über den Anfang des Jet-Zeitalters, als Flugreisen noch reiner Luxus waren und Stewardess ein Traumberuf, habe ich mein Buch geschrieben.

Als Mitglied gratuliere ich dem PresseClub zum 75-jährigen Jubiläum sehr herzlich.

Edeltraud Lioba Miller

Mythos Fliegen

Aus meinem Tagebuch als PanAm-Stewardess
Verlag: BoD Books on Demand –
ISBN 978-37578-3980-2

Im Buchhandel erhältlich, gebunden, 320 Seiten
als Taschenbuch sowie als e-Book